

## Ghana: Privatschulen für Arme

### ANSAGE:

Bis zum Jahr 2015 sollen alle Kinder der Welt eine Schule besuchen. So steht es in den sogenannten Millenniumszielen, die im Jahr 2000 von UN und Hilfsorganisationen formuliert wurden. Doch vielerorts ist das gar nicht möglich. Zum Beispiel in Afrika gibt es in vielen Gegenden gar keine Schulen. Oder sie liegen viel zu weit entfernt. Mancherorts haben deshalb Menschen kleine Privatschulen gegründet. Im westafrikanischen Ghana gibt es Hunderte davon. Gegründet von einfachen Leuten. Uwe Pollmann hat einige davon besucht.

### BEITRAG:

---

Rechenunterricht in einer Schule am Rande eines Armenviertels in der Stadt Ashaimon. In einem Klassenraum von fünf mal fünf Metern sitzen 15 Kinder und schauen gebannt auf eine Tafel. Es ist einer von rund 10 Räumen in der Mart Academy. Vor über zehn Jahren hat der 46jährige Christian Marteye die Privatschule gegründet. (15)

**O-TON:** "When you look at this community ... (In diesem Viertel hier ist die Mehrheit der Leute nicht gebildet. Die Analphabetenrate ist hoch. Also habe ich mich entschlossen, diese Schule zu öffnen, damit die Leute lernen können. Und ich habe es erschwinglich gemacht. Ich will den Schülern die Chance geben, brillante Kinder zu werden.) (29)

Öffentliche Schulen sind in Ghana hoffnungslos überfüllt. 50 bis 80 Kinder sitzen in einer Klasse, sagt der Schulgründer, der selbst zwar studiert hat, aber aus Geldgründen keinen Abschluss machen konnte. Man brauche mehr Schulen. (10)

**O-TON:** "The difference is: the public schools ... (Die öffentlichen Schulen haben gute Lehrer. Aber sie unterrichten nur. Hier unterrichten wir und wir leiten die Kinder an selbst zu lernen. In den öffentlichen Schulen passiert das nicht.) (19)

Mit 10 Schülern fing Christian Marteye an. Heute kommen 400 in die Grundschule. Gerade wird eine zweite Etage gebaut. Das Geld für den

Ausbau bekam der Gründer von einer Mikrofinanzorganisation – als Kredit. Die Eltern müssen dafür Schulgeld zahlen. Das aber mache er gern, sagt ein Vater, der von den staatlichen Schulen nichts hält. (30)

**O-TON:** „Their performance is so low ... (Deren Leistung ist ganz schlecht. Wenn die Kinder nach Hause kommen, müssen sie keine Hausaufgaben machen. Die tun nichts für die Bildung der Kinder.) (20)

Die Lehrer der Grundschule in der armen Stadt Ashaimon sind engagierte junge Leute, die nicht ganz so viel Gehalt wie in einer Staatlichen Schule bekommen. (15)

Es gibt mittlerweile Hunderte solcher Privatschulen in Ghana. Mitten in Slums oder in abgelegenen ländlichen Regionen. Viele können erst dadurch bestehen, dass sie günstige Kredite bekommen. Diese bietet die Mikrofinanzorganisation Opportunity International. Normalerweise fördert sie Kleinunternehmer. Aber in Ghana erhalten auch Schulgründer Hilfe – das Geld dafür kommt vor allem von Opportunity Deutschland. Damit will man nun weitere 100 Schulgründer fördern, sagt Dave Yeboah von Opportunity Ghana. (30)

**O-TON:** „What we realize, was: education is ... (Wir wissen, dass Bildung ein wichtiger Schlüssel für die Entwicklung in Ghana ist. Aber viele Kinder bekommen keine gute Schulausbildung. Kinder aus den unteren Einkommensschichten. Opportunity glaubt nun: wenn wir das ausbauen, fördern wir die ärmeren Gemeinden und Viertel.) (25)

In der staatlichen Schulbehörde der Hauptstadt kann der Leiter dem nur beipflichten. James Okaiga Dinsey beklagt, dass in den letzten Jahren immer mehr Schüler in die öffentlichen Schulen gesteckt wurden. Doch der Platz blieb gleich. (15)

**O-TON:** „They really supplement government efforts ... (Die Privatschulen sind da eine wichtige Ergänzung. Denn die Regierung kann gar nicht allen Bürgern oder schulpflichtigen Kindern eine Schulbildung bieten. Dazu sind wir nicht fähig.) (17)

Auch seien viele Privatschulen oft besser als öffentliche. Damit bestätigt er Studien des britischen Bildungsexperten James Tooley, der in Asien und Afrika ähnliche Erkenntnisse über Privatschulen in Slums gewonnen hat. (15)

Christian Marteye ist mit seiner Grundschule aber noch nicht zufrieden. Mit Hilfe der Mikrofinanzorganisation will er weiter ausbauen. (10)

**O-TON:** "If I am giving more money, I will ... (Mit etwas mehr Geld will ich eine Schulbücherei eröffnen. Auch würde ich gern einen Computerraum anbieten. Die Kinder sollen Zugang zu Computern und einer Bücherei haben.) (18)

Doch zunächst müssen in der kleinen Privatschule in Ashaimon noch einige Klassenräume gebaut werden. Denn viele neue Kinder der armen Vorstadt von Accra haben sich für das nächste Schuljahr angemeldet. (10)

Länge: 4:15-4:20

**MODERATION:** Mehr Informationen unter: [www.microschools.de](http://www.microschools.de) oder [www.oid.org](http://www.oid.org)